

DER GEMEINDEBRIEF

**der beiden evangelischen Kirchengemeinden
Altenkirchen und Philippstein**

April bis Juni 2024



40. Jahrgang Nr. 2/2024

Geistreiche Gedanken



Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

wenn dieser Gemeindebrief erscheint und Sie ihn dann in der Hand halten, ist Ostern 2024 (fast) vorbei und als nächstes steht Pfingsten vor der Tür! Pfingsten, auch ein kirchlicher Feiertag, aber worum geht es eigentlich an Pfingsten? Was verbinden Sie mit diesem Feiertag? Das Wort „Pfingsten“ haben die Römer von den Griechen übernommen. Es stammt von dem griechischen Wort „pentecostes“ und bedeutet „der fünfzigste Tag“ – der fünfzigste Tag nach Ostern nämlich.

Damit ist aber noch nicht erklärt, warum diese Pfingstfeiertage kirchliche Feiertage sind. Dazu hilft uns allen ein Blick in die Bibel, genauer noch: in die Apostelgeschichte. Im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte berichtet der Evangelist Lukas, zugleich auch der Verfasser der Apostelgeschichte, vom Pfingstwunder und der Pfingstpredigt des Petrus und beides sind die Ursache, auf denen sich diese Feiertage gründen.

Die Jünger wurden an Pfingsten „alle vom heiligen Geist erfüllt“ und fingen an „in anderen Sprachen“ zu predigen. Nun werden die ersten von Ihnen vielleicht „ins Schwimmen kommen“. Gott, der Vater und Gott, der Sohn, sind noch einigermaßen geläufig und erklärbar (soweit man diese Begriffe erklären kann), aber beim heiligen Geist tun sich bei vielen Menschen die ersten Unsicherheiten auf.

Der Heilige Geist – er kommt im Glaubensbekenntnis vor! Wir Christus-Gläubige taufen Kinder auf den dreieinigen Gott, namentlich auch auf den heiligen Geist, aber wenn es darum geht, diesen Begriff „heiliger Geist“ mit Inhalt zu füllen, tut sich dann doch manch einer schwer, denn wir reden ja nicht von den „handelsüblichen“ Geistern, die wir aus Filmen und Büchern kennen. Dabei ist vom Geist Gottes schon früh in der Bibel die Rede. Schon im zweiten Satz des ersten Kapitels der Genesis lesen wir: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“

Wenn es uns schon schwer fällt, den Begriff „heiliger Geist“ zu erklären, dann hilft uns vielleicht ein Blick auf das, was der Geist Gottes, also der „heilige Geist“ tut. Hinter seinem Handeln kann man nämlich das Wesen des „Handelnden“, das Wesen des Geistes Gottes, entdecken.

Und hier in der Apostelgeschichte wird uns aufgezeigt, was der Geist Gottes bewirkt. Der Geist Gottes verwandelt die Menschen. Das zweite Kapitel der Apostelgeschichte ist voll bildhafter Symbole – die Jünger reden in anderen Sprachen – Wunder und Zeichen geschehen durch Gottes Geist – Jünglinge sollen Gesichter und alte sollen Träume haben – Knechte und Mägde sollen weissagen – sehr plastische Bilder für das, was geschieht, geschehen kann, wenn der Geist Gottes wirkt.

Der Geist Gottes verwandelt die Menschen – aus angsterfüllten und verunsicherten Jüngern werden mutige Zeugen Christi, aus verzagten Menschen werden bekennende Christinnen und Christen. Der Geist Gottes bringt Veränderung in unser Leben – wir als Christen müssen uns nur darauf einlassen. Deswegen feiern wir Pfingsten: weil der Geist Gottes uns in Bewegung setzt. Mit Pfingsten dort in Jerusalem vor bald 2000 Jahren kommt etwas in Bewegung, was bis heute anhält.

Das Frühjahr ist ein Zeichen der Natur, dass etwas in Bewegung kommt nach der Winterruhe. Alles fängt an zu blühen und zu wachsen – jedes Jahr ein Neubeginn, ein neuer Aufbruch – das Pfingsten der Natur.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine „geistreiche“ Frühlingszeit.

Ihr Pfarrer Jörg Lange



Anschrift des Pfarramtes:

Hintergasse 2
35619 Braunfels-Altenkirchen
Telefon: 06472 - 1291
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de
kirchengemeinde.philippstein@ekhn.de

Pfarrer:

Jörg Lange
Telefon: 06085 - 970029
Joerg.Lange@ekhn.de

Sekretärin:

Silke Fischer-Röhl
silke.fischer-roehl@ekhn.de

Bürozeiten:

Montag 16 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Vorsitzender des

Kirchenvorstand Altenkirchen:

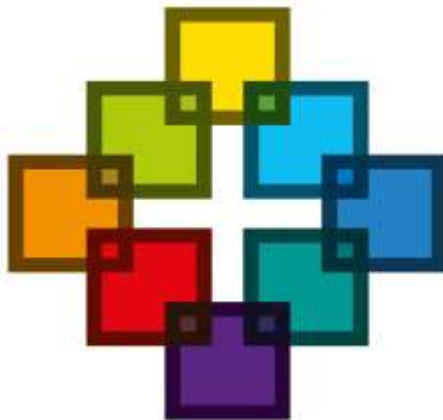
Daniel Götz
Mobil: 0151 17402523
daniel-1994@t-online.de

Vorsitzende des

Kirchenvorstand Philippstein:

Tanja Schneider
Mobil: 0157 72045234
tanja.schneider76@t-online.de

E-Mails werden regelmäßig
gelesen und beantwortet!



**Taufgottesdienste und
Trauungen finden nach
Vereinbarung statt.**

**Bitte melden Sie sich
rechtzeitig bei Pfarrer
Jörg Lange an.**

Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu
stehen, der von euch
Rechenschaft fordert
über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch
APRIL

2024



STATISTIK 2023

Stand: 31.12.2023



Altenkirchen:

Gemeindeglieder:	323
Taufen:	4
Bestattungen:	7
Trauungen:	1
Konfirmanden:	6
Kircheneintritte:	0
Kirchenaustritte:	9

Philippstein:

Gemeindeglieder:	408
Taufen:	3
Bestattungen:	5
Trauungen:	1
Konfirmanden:	5
Kircheneintritte:	0
Kirchenaustritte:	10

☞☞☞☞☞ ABWESENHEIT PFARRER ☞☞☞☞☞

Pfarrer Jörg Lange befindet sich vom 07.04.24 - 17.04.24 auf Konfi-Freizeit.

Die Vertretung vom 07.04.24 bis 14.04.24 übernimmt Pfarrerin Konstanze Buddruss aus Weilmünster (Telefon: 06472 - 911066).

Die Vertretung vom 15.04.24 bis 17.04.24 übernimmt Pfarrer Hans-Peter Fuchß aus Weilmünster (Tel: 06472 - 354).

In Altenkirchen besteht für alle die Möglichkeit, bei Sterbefällen (und Trauerfeiern) ein Geläut zu bekommen. Bitte wendet Euch in diesen Fällen bei Eintritt eines Trauerfalls an die Mitglieder des Kirchenvorstandes.



Konfirmandenunterricht

wird von Pfarrer Jörg Lange und seinem Konfi-Team geleitet und findet Blockweise einmal pro Monat an folgenden Terminen und Orten statt:

07. April bis
17. April

Konfi-Seminar im Freizeitzentrum Settrup

05. Mai

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden aus Altenkirchen und Philippstein um 11:00 Uhr in der ev. Kirche in Philippstein

11. Mai

Konfirmation mit Abendmahl in Altenkirchen um 13:00 Uhr

Konfirmation mit Abendmahl in Philippstein um 15:30 Uhr

30. Mai bis
02. Juni

Fahrt der ehemaligen und neuen Konfis zum Jugendkirchentag nach Biedenkopf

Alles

1. KORINTH 6,12

ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. »

Monatsspruch **MAI 2024**

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



v. l. Sarah Teubner (AK), Luis Moreno (AK), Samira Hülsmann (PS)

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Altenkirchen und Philippsstein

Alle Eltern, deren Kinder im nächsten Jahr konfirmiert werden, erhalten von Pfarrer Jörg Lange eine Einladung zu einem Elternabend. Dort werden den Eltern und den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Ablauf des Konfirmandenunterrichtes im kommenden Jahr erklärt. Im Rahmen dieses Elternabends werden auch die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht ausgegeben.

Alle, die noch nicht getauft sind, aber gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchten, sollen sich bitte zeitnah bei Pfarrer Lange oder dem Pfarramt melden. Wir können nämlich nur die Jugendlichen kontaktieren, die schon getauft wurden und in unseren Registern verzeichnet sind. Bitte scheut Euch hier nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.



Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR
euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024



WARUM ZUR KONFIRMATION?

Der blaue Anzug sitzt ziemlich perfekt. Ein weißes Hemd, eine gepunktete Fliege und auf Hochglanz polierte schwarze Schuhe: Fertig ist der Mann. Aus Jungs, die sonst in legeren Klamotten über den Schulhof laufen, werden Männer, die halb stolz, halb steif zum Mittelpunkt eines Festes werden. Aus Mädchen werden Frauen. Die meisten waren zuvor beim Friseur, haben sich etwas geschminkt und sehen irgendwie erwachsener aus als die Jungs, mit denen sie gemeinsam zum Konfirmationsgottesdienst in die Kirche ziehen – oder genauer gesagt: Wohin sie ihr Pfarrer geleitet.

Denn darum geht es im schönsten, wichtigsten kirchlichen Fest für junge Menschen: Der Pfarrer, die Pfarrerin übergeben sie gemeinsam der Gemeinde. Die Jugendlichen sollen zu tragenden Stützen der Gemeinschaft werden. Und umgekehrt: Die Gemeinde soll beitragen zum Erwachsenwerden der jungen Menschen.

In der Konfirmation wird den jungen Menschen die Hand aufgelegt: Sie bekommen Gottes Segen. Die Konfirmation, wörtlich übersetzt „Bestärkung“, hat nicht nur diesen praktischen Sinn, einen Weg in die Gemeinde zu bahnen, sondern auch einen theologischen: Die Jugendlichen sollen sich ihre eigene Taufe „aneignen“.

Ihre Taufe als Kind war gewissermaßen noch unvollständig, weil ihr persönliches Taufbekenntnis fehlte. Ab sofort gilt nicht mehr allein das Wort der Eltern oder Taufpaten, die einst an ihrer Stelle den Glauben bekannten. Nun machen sie sich als Konfirmanden mehr oder weniger entschlossen dieses lange zurückliegende Versprechen zu eigen: Sie wollen, so sagen sie, zu dieser Gemeinde gehören und als Christen leben. Äußerlich erkennbar wird ihre neue Rolle in der Kirchengemeinde an der Teilnahme am Abendmahl.

Auch wenn es eine ernüchternde Wahrheit ist, dass nach dem Kurs viele Jugendliche nicht wieder in ihrer Gemeinde auftauchen, haben sie durch die gemeinsame Zeit dennoch vieles gewonnen. Kirche ist veränderbar, entwicklungsfähig, sie ist subjektiver und vielfältiger, als es oft von den Kanzeln klingt. Sie ist geprägt von unterschiedlichsten Interessen und Ideen, Erfahrungen und Traditionen.

EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Veranstaltungen der Evangelischen Jugend im Dekanat an der Lahn

Offener Treff in der Jugendfreizeitstätte Limburg

Du bist mindestens 14 Jahre alt und möchtest Leute treffen, nebenbei Kickern, Kochen, Dart spielen und Musik hören? Dann bist Du bei uns richtig. Auch wenn Du Fragen oder Probleme hast, bist Du bei uns willkommen. Teilnahme ist kostenfrei. Bahnhofstraße 1, 65549 Limburg.

Termin: **montags bis freitags 13:00 – 20:00 Uhr**, Freitag nach
Ankündigung bis 24 Uhr, siehe Instagram Account

Kontakt: Lars.Luecker@ekhn.de; Nicole.Hommrich@ekhn.de

72 h Aktion des BDKJ

Wir machen mit bei der 72-Stunden Aktion der Katholischen Jugend und helfen dabei, die Welt „ein Stückchen besser zu machen“. Dazu wird es ein multikulturelles Spiel- und Bastelangebot für Kinder und ihre Familien im Café International in Weilburg geben.

Termin/Ort: **19.04.2024 von 16-18 Uhr**, Café International

Gesucht werden: Ehrenamtliche, die mitarbeiten wollen

Kontakt: Anna.daSilva@ekhn.de

Quartierbetreuung auf dem Jugendkirchentag

Im Helferteam an einer Quartierschule mitarbeiten und Spaß haben.
Daneben den Kirchentag in Biedenkopf erkunden.

Termin/ Ort: **29.05. - 02.06.2024** Biedenkopf

Teilnehmende: Jugendliche ab 14 Jahren

Kosten: ca. 35 Euro + ggf. Fahrkarte

Anmeldung: bis 12. Mai 2024

Kontakt: Lars.Luecker@ekhn.de; Nicole.Hommrich@ekhn.de

Ob es eine Gruppenfahrt zum Jugendkirchentag nach Biedenkopf gibt, erfrage bitte bei Deinem zuständigen Pfarrer/ Deiner zuständigen Pfarlerin.

Kinderfreizeit – Auf Entdeckungsreise mit den vier Elementen

Wasser, Erde, Feuer, Luft – bei unserer Kinderfreizeit werden wir zu Forschenden. Bist Du bereit?

Termin/ Ort: **11.08. - 16.08.2024** Freizeitheim Wirberg, Reiskirchen

Teilnehmende: 8 – 12 Jahre, maximal 20 Kinder

Kosten: 230 €, Geschwisterkinder: 200 € (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Programm)

Anmeldung: bis 5. Mai 2024 bei Anna.daSilva@ekhn.de

Familienfreizeit

Auszeit für Kinder und Erwachsene in Asbach/Westerwald. Haus mit Hallenbad. Sportliche, kreative und spirituelle Angebote, Zeit mit- und füreinander.

Termin/ Ort: **13.09. -15.09.2024** Asbach

Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Erwachsene (mind. 20, max.30)

Kosten: bis 13 Jahre: 95 €, ab 14 Jahre: 115 € inkl. Unterkunft, Vollverpflegung, Programm;
Kinder unter 3 Jahren: frei

Anmeldung: bis 12. Juni 2024 bei Tanja.Richter@ekhn.de

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Angeboten findet ihr unter: www.ej-lahn.de. **Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!**





Neues aus dem Kindergarten-Bistro

Um die Kinder noch mehr in die Gestaltung des Kindergarten Alltages mit einzubeziehen, haben sich die Mittagessen-Kinder ihre eigenen Platzsets gestaltet. Dabei sind richtige kleine Kunstwerke entstanden. Zudem wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich noch mehr selbstbestimmt und selbstwirksam an der Gestaltung des Ablaufs des Mittagessens zu beteiligen. Mit Hilfe ihrer selbstkreierten Platzsets, auf denen auch die Umrisse des benötigten Geschirrs zu sehen sind, decken die Kinder eigenständig den Mittagstisch. Durch die aufgezeichneten Umrisse besteht vor und während des Essens immer die Möglichkeit, sich zu orientieren. Auch die Jüngsten helfen schon mit, den Tisch zu decken, wobei die älteren Kinder diese tatkräftig unterstützen. Das Essen wird ebenfalls nicht mehr auf die Teller der Kinder portioniert, sondern in Schüsseln auf den Tischen angerichtet. So entsteht die Gelegenheit, dass sich jedes Kind selbst an den angebotenen Lebensmitteln bedient. Dies fördert die Motorik, die Konzentration, die Aufmerksamkeit und die Entwicklung des Gefühls für eine angemessene Portion.



Fasching im Kindergarten

Für den Rosenmontag haben sich die Kinder was ganz Besonderes überlegt, so wurden aus den Kindern Artisten, Zauberer, Tiere und Akrobaten. Lange wurde einstudiert und geprobt, um den Eltern der Kita-Kinder eine einmalige Zirkusvorstellung präsentieren zu können. Die Vorstellung war ein voller Erfolg, alle hatten viel Spaß und waren toll verkleidet. Im Anschluss gab es ein leckeres buntes Faschingsbuffet, welches von den Eltern gesponsert wurde. Vielen Dank an alle Eltern dafür! Auch am Faschingsdienstag gab es noch ein buntes Faschingstreiben mit einer Kostüm-Modenschau, viel Musik, einigen Spielen und leckeren Kreppeln zum Frühstück.





AAA der Winter ist da!

Jede Jahreszeit, welche wir gemeinsam mit den Kindern erleben dürfen, ist eine schöne Jahreszeit. Es werden verschiedene Aktivitäten und Ausflüge in die Natur angeboten, Lieder gesungen, Bücher vorgelesen und Experimente durchgeführt, gebastelt und vieles mehr. So hat es sich ergeben, dass durch die sehr kalten Temperaturen ein besonderes Experiment möglich war. Die Kinder haben Becher mit Wasser gefüllt und auf dem Außengelände aufgestellt, um am nächsten Tag beobachten zu können, was mit dem Wasser über Nacht passiert ist. Oh Wunder, tatsächlich ist das Wasser in den Bechern gefroren. Auch die Gummibärchen, welche in Eiswürfelbehältern in Wasser im Kühlfach lagerten sind gefroren und schmeckten sehr lecker, aber kalt ... brrr.



Mit Gott ins Wochenende



Nach vielen Überlegungen, wie die Religionspädagogik noch mehr in den Kita-Alltag integriert werden kann, haben die pädagogischen Fachkräfte entschieden einen gemeinsamen religiösen Morgenkreis an jedem Freitag einzuführen. Dieser nennt sich „**Mit Gott ins Wochenende**“. Alle Kinder und Mitarbeitenden treffen sich im Blauen Zimmer und versammeln sich im Kreis um eine schön dekorierte Raummitte, welche

dem religiösen Tagesthema angepasst ist. Die Mitarbeitenden gestalten den Morgenkreis mit biblischen (kindgerechten) Geschichten, Liedern, Gebeten, Fürbitten u.v.m. Thema des ersten Freitags war „**Die Entstehung der Erde**“. Alle Kinder hatten sichtlich Freude und durften beim Legen der Erde fleißig mithelfen.

Frauentreff in Altenkirchen

Nach der langen Corona-Pause findet nun seit Januar der Frauentreff wieder in der Pfarrscheune statt. Der Kirchenvorstand und die ev. Frauenhilfe haben zum ersten Treffen eingeladen, zu dem 22 Frauen gekommen sind. Der Start ist gut gelungen, allen Teilnehmerinnen und Organisatorinnen hat es sehr gut gefallen. Seitdem finden die Treffen immer im zweiwöchigen Rhythmus statt, also jeden zweiten Dienstag von 15 Uhr - 17 Uhr im unteren Raum der Pfarrscheune. Bei jedem Treffen wird zusammen etwas anderes gemacht und abgesprochen, was beim nächsten Treffen gemacht werden soll. Bisher gab es schon zwei Spielenachmittage, die großen Anklang gefunden haben. Ein Kräppelkaffee wurde in der Faschingszeit veranstaltet sowie ein Bastelnachmittag für Ostern im März.

Alle Frauen, egal welcher Altersklasse, Herkunft und Konfession, sind herzlich zu den Treffen eingeladen!

Wir freuen uns auf jede Teilnehmerin und auf viele weitere Treffen!





**EVANGELISCHE
FRAUEN**
IN HESSEN UND NASSAU E.V.



Evangelische
Kirchengemeinde
Altenkirchen

FRAUENTREFF

**immer dienstags alle zwei Wochen
von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
im unteren Raum der Pfarrscheune**

Die nächsten Termine:

**Dienstag, 9. April
Dienstag, 23. April
Dienstag, 7. Mai
Dienstag, 21. Mai
Dienstag, 4. Juni
Dienstag, 18. Juni**

Frauen jeder Altersklasse und aller Konfessionen sind herzlich willkommen. Wer Fragen hat oder zu dem Treffen abgeholt werden möchte, kann sich bei Sabine Jüngling (0170/7750353) oder einem Mitglied des Kirchenvorstands melden.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

„Wir sind Kirche, nah bei den Menschen!“ Steuerungsgruppe des Nachbarschaftsraums tagt in Kirchähr

Pfarrer Jörg-Michael Keller dazu im Interview mit der rasenden Reporterin Karla Kolumna ...

Karla Kolumna: Herr Keller, Sie haben mit Ihren sechs Kolleginnen und Kollegen mit Kirchenvorstehenden und Mitgliedern aus allen Gemeinden wieder ein Wochenende lang „gewerkelt“? Was ist dieses Jahr gebaut worden?

Pfarrer Keller: Tatsächlich waren wir als Steuerungsgruppe zum zweiten Mal in Kirchähr am „Bauen“ – nämlich an einer Kirche der Zukunft in unserem Nachbarschaftsraum. Das heißt: sich austauschen, um lebensnahe, kirchliche Begegnungsräume zu gestalten. Und die Menschen für Glauben und Kirche begeistern und mitnehmen! Wir haben zusätzlich zu den Nachbarschaftsgottesdiensten ein gemeinsames Projekt ausgewählt, bei dem sich alle einbringen können und wir als Evangelische gut sichtbar sind.

Karla Kolumna: Was wird das sein?

Pfarrer Keller: Am 4. August sind beim autofreien Weiltalsonntag viele Menschen in Bewegung. Sie alle sind zu einem Stopp im Pfarrgarten in Weilmünster eingeladen. Dort wartet etwas Besonderes auf sie: ein Smoothie-Bike, auf dem sich jeder einen Drink erradeln kann! Auch für das Durst-Löschen im übertragenen Sinn ist wieder gesorgt. Bei Gesprächen über „Gott und die Welt“ freuen wir uns über lebhaft und anregende Begegnungen – insbesondere wir Pfarrerinnen und Pfarrer sind an diesem Tag für alle da!

Karla Kolumna: Wie werden denn die Kirchengemeinden künftig kooperieren? Wird da gebündelt und verschlankt oder bleibt alles beim Alten? Und was bringt das den Gemeindegliedern in den Dörfern?

Pfarrer Keller: Die meisten von uns sieben Pfarrpersonen gehen bis 2030 in den Ruhestand und Nachwuchs im Pfarramt ist knapp. Die Gemeinden werden kleiner. Strukturen sollen gebündelt werden. Dieser Prozess bietet die Chance der Erneuerung, inhaltlich und strukturell und vor allem für alle Gemeindeglieder die Möglichkeit mit zu gestalten – mit zu bauen an der Kirche der Zukunft! Dazu möchte ich alle ganz herzlich ermuntern – machen Sie mit!

Karla Kolumna: Können Sie ein Beispiel nennen?

Pfarrer Keller: Es ist jetzt zu klären, wie eng die Zusammenarbeit sein soll, so gibt es drei Rechtsformen, die ab 2027 die weitere Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum regeln. Nach einem Überblick über die drei Formen haben wir beraten und die Steuerungsgruppe hat sich in einer Mehrheitsentscheidung für Form zwei (Gesamtkirchengemeinde) ausgesprochen. Sämtliche Kirchenvorstehende aus unseren Gemeinden konnten sich per Zoom zuschalten, denn sie haben nun die Aufgabe, diese Frage ebenfalls in ihren örtlichen Gremien zu besprechen und darüber zu entscheiden. Übrigens haben unsere beiden Kirchenvorstände in ihrer letzten Sitzung einstimmig Form zwei beschlossen. Wir planen noch in diesem Jahr eine Reihe an Info-Veranstaltungen in den Gemeinden zu diesem Thema, dort wollen wir alle Interessierte darüber detailliert informieren, diskutieren und Fragen beantworten.



Die Steuerungsgruppe im Nachbarschaftsraum Evangelisch Weil-Taunus

Karla Kolumna: *Apropos Zoom – ist Digitalisierung auch ein Thema?*

Pfarrer Keller: Na klar. Auch da sind wir dran! Digitalisierung muss und wird auch in unseren Gemeinden ein Thema für Kirche der Zukunft sein. Wir haben jetzt ein gemeinsames Portal für alle Gemeinden in unserem Nachbarschaftsraum! Und unsere *Kommunikation*, die wir – mit einer entsprechenden Arbeitsgruppe - vorantreiben! Denn es ist elementar wichtig, die Menschen unserer Gemeinden laufend über die Aktivitäten im Nachbarschaftsraum zu informieren und mitzunehmen.

Karla Kolumna: *Gab es weitere Impulse?*

Pfarrer Keller: Ja, Josephine Malz, Marketing-Fachfrau, ging mit uns auf die Suche nach einem ansprechenden Namen. „Raum Ost“ wird generell mit abweisend und kalt assoziiert. Es kristallisierte sich die Bezeichnung „Evangelisch Weil-Taunus“ heraus. Auch diese Arbeitseinheit war spannend und lohnend.

Karla Kolumna: *Offenbar fehlte es Ihnen nicht an Arbeit! Aber mal ehrlich, erholsame Pausen waren auch drin?*

Pfarrer Keller: Oh ja, immer wieder! Wir haben Andachten gefeiert, in denen wir gespürt haben, dass wir ganz und gar nicht allein sind auf unserem Weg. Frei nach dem Kirchenlied: *Ich merk, dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten ...* Spielerische Interaktionen gab es auch, dabei lernt man sich im Nu besser kennen. Wir haben viel gelacht, geredet, gesungen und – gegessen (lacht).

Karla Kolumna: *Vielen Dank, Herr Keller, für diese spannenden Neuigkeiten. Dann dürfen die Menschen im Nachbarschaftsraum den kommenden Veränderungen ja zuversichtlich entgegensehen! Wir werden auf alle Fälle weiter darüber berichten. ☺*

Erstellt von der Kommunikations-AG im März 2024



Nachbarschaftsraum Weil-Taunus



Startseite

Termine

Gemeindebrief

Seelsorge

Taufe

Konfirmation

Trauung

Sterbefall

Kirchen



Ev. Kirchengemeinden
Altenkirchen und Philippstein

Herzlich Willkommen

auf der Internetseite der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Altenkirchen und Philippstein. Hier erhalten Sie aktuelle Informationen über alles Wichtige zu unseren beiden Kirchengemeinden. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an unser Gemeindebüro, ein Mitglied des Kirchenvorstandes oder unseren Pfarrer, Jörg Lange.

Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus**

Unsere aktuellen Gottesdienste

Hier kommen Sie zu unserem

Der aktuelle Gemeindebrief

Alle Informationen über unser

!!Wir sind online!!

Seit Anfang März sind jetzt auch die Kirchengemeinden Altenkirchen und Philippstein mit einer eigenen Website im Internet zu finden. Unter www.ek-alphi.de (Evangelische Kirchengemeinden Altenkirchen und Philippstein) findet Ihr ab sofort alle wichtigen Infos und das ganze noch ein bisschen aktueller als im jeweiligen Gemeindebrief.

Neben einer aktuellen Terminliste und einer gekürzten Fassung des Gemeindebriefes finden sich auch viele Informationen über die kirchlichen Amtshandlungen wie Taufe, Konfirmation, Trauung oder Sterbefall auf unserer Seite. Auch die Kontaktdaten der

Kirchenvorstände, des Gemeindebüros und von Pfarrer Jörg Lange sind auf der Website zu finden.

Schaut doch einfach mal online vorbei!

Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge und alle weiteren Anregungen nimmt unser Webmaster, Burkhard Hinz, gerne entgegen.

Hier scannen:



www.ek-alphi.de



Herzliche Einladung
zu einem besonderen Tag in unserem
Nachbarschaftsraum Weil-Taunus

Traktor-Gottesdienst & mehr an Himmelfahrt, Donnerstag 9. Mai 2024

für alle, die sich **per Traktor, auf Rädern**
(aller Art) oder **zu Fuß** aufmachen.

Wo? Grillhütte Edelsberg

Am Sportplatz einbiegen / wird am
Tag der Veranstaltung im Ort ausgeschildert

Wann? Anreise: 10:00 bis 10:30 Uhr,
nach einem Fröhschöpp'sche feiern wir
um **11:00 Uhr Gottesdienst**



Danach gibt's **Gegrilltes**, Süßes, ... und vieles mehr! Anschließend buntes
Nachmittagsprogramm für die ganze Familie - mit Überraschungen!

Sind Sie schon einmal Traktor gefahren? Mit wieviel PS, mit welcher Kraft
und Stärke fahren Sie in Ihrem Leben?

Für ein gelingendes und erfülltes Leben ist es nicht entscheidend, wozu wir
in guten Zeiten in der Lage sind, was wir dann erreichen können, sondern
welche innere Stärke und Kraft wir in schweren Zeiten haben.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise, bei der es auch darum gehen soll,
langsamer ans Ziel zu kommen und dabei unsere Wahrnehmungen für uns
selbst und das Leben zu schärfen!

Wir freuen uns auf Sie und auf alles, was Sie im wahrsten Sinne des Wortes
„voranbringt“!

Bitte
weetersagen!



Pfarrgarage erstrahlt in neuem Glanz

Seit kurzem erstrahlt die Garage neben dem Pfarrhaus in neuem Glanz. Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Wilfried Knöpp, wurden die Wände und die Decke in der Pfarrgarage neu gestrichen. Die Garage steht der Kirchengemeinde jetzt als ebenerdiger Lagerraum z.B. für unser Zelt und weiteres Veranstaltungsequipment zur Verfügung. Außerdem kann die Garage auch als überdachte Fläche bei Veranstaltungen im Pfarrhof genutzt werden.

Der Kirchenvorstand bedankt sich nochmals ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern für ihre Unterstützung und Arbeit!

Danke!



Es begibt sich aber zu dieser Zeit im Frühjahr 2024, dass viele Menschen in der Welt einen sicheren Platz suchen...

... sie verlassen ihre Heimat,
weil da Krieg herrscht,
weil da Gewalt herrscht
und weil da Hunger und Armut ist.

Auch Ilia aus Georgien kam nach Altenkirchen mit Tinatin, seiner Frau, um in Sicherheit zu leben.

Und sie fanden in Altenkirchen zuletzt eine wunderschöne Bleibe.
Tinatin gebar ihr Kind in Frieden und Obhut.

Aber da wurde das Gesetz geändert und sie sollten das Land wieder verlassen.

So verließen sie von sich aus Altenkirchen und hoffen einen neuen sicheren Platz auf diesem Erdenrund zu finden.

Aber eines bleibt ihnen: die guten Erinnerungen an ein schönes Dorf mit freundlichen, hilfsbereiten Menschen!

Und sie sagen Danke an alle, die zu ihnen freundlich waren und ihnen geholfen haben und sie geduldet haben!

Sie hoffen sogar, eines Tages - in anderen Zeiten - unser Dorf wieder besuchen zu können, um ihrer Tochter Lana den Anfang ihrer Geschichte zeigen zu können.

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht getrieben werden können.

Jean Paul (deutscher Dichter, Publizist und Pädagoge 1763 – 1825)



BINGO

Nachmittag in Philippstein

Der Kirchenvorstand Philippstein hatte für Samstag, den 16. März, ab 15 Uhr in den evangelischen Gemeindesaal Philippstein, zum ersten Bingo-Nachmittag, eingeladen. Bei den ersten beiden, bereits unter reger Teilnahme stattgefundenen Spielenachmittagen,



wurde die Idee für einen Bingo-Nachmittag mit den Beteiligten besprochen und nun in die Tat umgesetzt. Es fanden sich einige Teilnehmer aus Philippstein, aber auch erfreulicher Weise aus Altenkirchen, im ev. Gemeindesaal ein.

Um kurz nach fünfzehn Uhr wurde die erste Runde eröffnet. Die Mitspieler waren voller Eifer bei der Sache und lauschten aufmerksam den gezogenen Zahlen, um sie mit den Zahlen auf ihrer Bingo-Karte zu vergleichen und zu kennzeichnen. Es dauerte nicht lange, da erschallte auch schon der erste „BINGO“- Ruf im



Saale. Es wurde, wie auch bei jedem folgenden „BINGO“, ein kleiner Preis überreicht und schon ging es in die nächste Runde.



Zur Stärkung gab es in der Spielpause leckere, selbstgebackene Kuchen und Kaffee oder Tee. Für Erfrischungsgetränke und kleine Süßigkeiten war ebenfalls gut gesorgt. Alle Teilnehmenden hatten großen Spaß, es wurde viel gelacht aber auch konzentriert gespielt. Der kurzweilige Nachmittag endete gegen halb sechs.

Der Kirchenvorstand Philippstein bedankt sich bei allen Mitspielern recht herzlich und freut sich bereits auf den nächsten Spielenachmittag im Herbst diesen Jahrs.



40. Ostern dauert *vierzig* Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

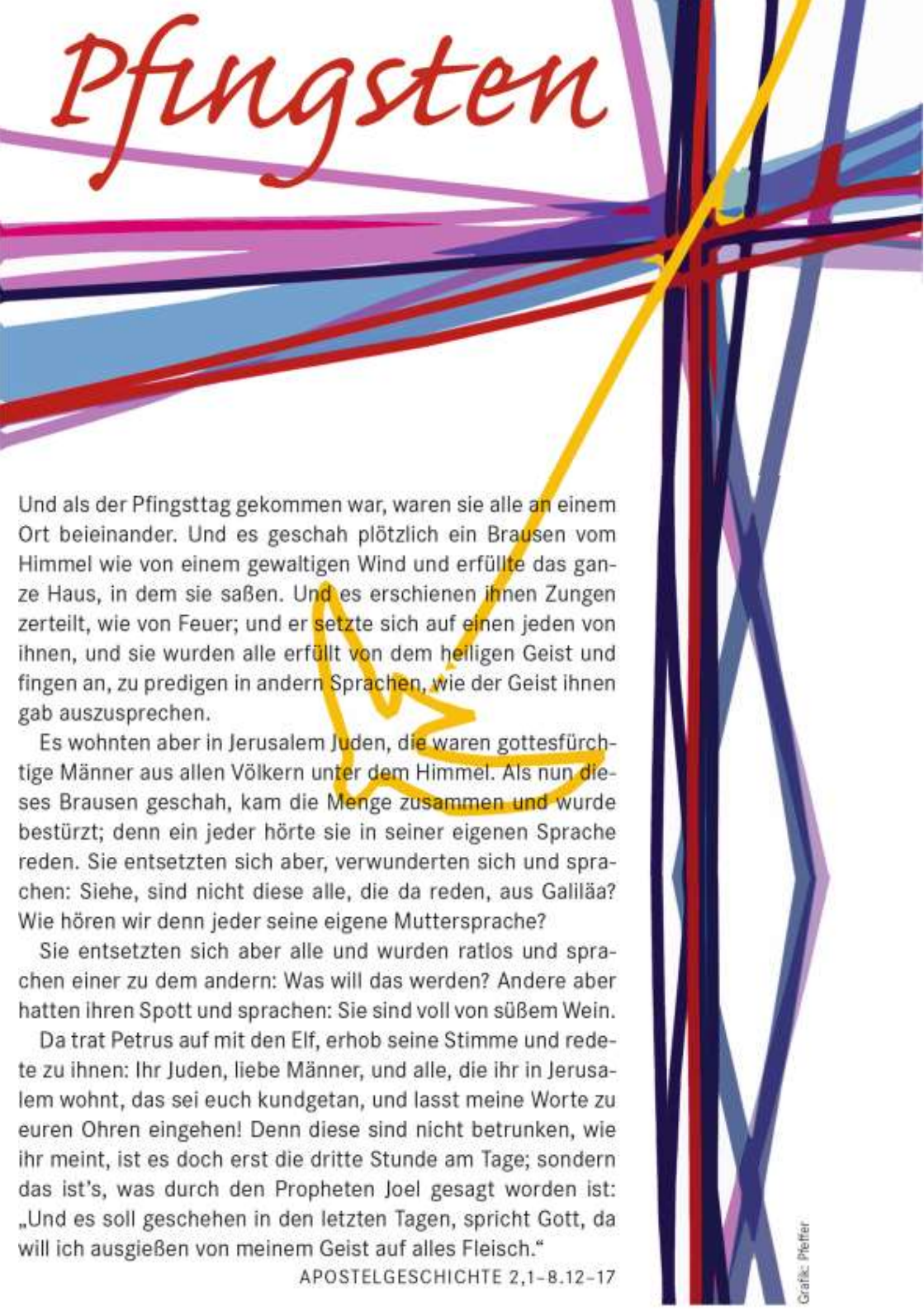
Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

STICHWORT: MUTTERTAG

Der Festtag zu Ehren der Mütter wird traditionell am zweiten Sonntag im Mai begangen. In England wurde 1644 erstmals vom „Mothering Day“ berichtet, an dem alle Kinder und Enkelkinder sich bei den Eltern versammelten. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er in England verstärkt gefeiert.

Im Jahr 1909 wurde der Muttertag in 45 US-amerikanischen Bundesstaaten offiziell eingeführt. Die amerikanische Frauenrechtlerin Ann Jarvis startete 1907 anlässlich des Todestags ihrer Mutter eine Werbekampagne für den Muttertag. 1914 wurde er vom amerikanischen Kongress zum offiziellen Feiertag erklärt. Bald kamen Geschenk-

und Grußkarten zum Ehrentag der Mütter in Mode.

In Deutschland wurde der Muttertag erstmals 1923 offiziell gefeiert und 1933 von den Nationalsozialisten zum Feiertag erklärt. An diesem Tag wurden die Mutterkreuze verliehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg verbreitete sich der Brauch in ganz Europa.

Durch die „Internationale Muttertagsgesellschaft“, die Heilsarmee sowie Werbekampagnen von Blumenhändlern wurde der Muttertag weltweit verbreitet. Bis heute werden auch Omas, Stiefmütter und Personen, die „wie eine Mutter“ sind, am Muttertag mit Blumen, kleinen Aufmerksamkeiten und lieben Grüßen bedacht.



STICHWORT:

FRONLEICHNAM

Im Mittelpunkt des Hochfestes zehn Tage nach Pfingsten steht das eucharistische Brot, für die Katholiken ein Realsymbol für die Gegenwart Christi. Diese Gegenwart wird an Fronleichnam in besonderer Weise gefeiert, indem eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie in einer Monstranz, einem liturgischen Schaugefäß, in einer Prozession durch die Straßen getragen wird. An einigen Orten gibt es auch Fronleichnamsprozessionen zu Wasser.

Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „lichnam“ meint den lebendigen Leib. Bischof Robert von Lüttich führte das Fest für sein Bistum im Jahr 1246 ein. Im Jahr 1264 legte Papst Urban IV. fest, Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten zu feiern. Papst Johannes XXII. (1316–1334) sorgte dafür, dass das Fest in der gesamten abendländischen Kirche gefeiert wird.





JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 *Veranstaltungen* können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhighlights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

@jkt_2024





Einladung zum musikalischen Gottesdienst

Der Kirchenvorstand lädt alle Menschen, die gerne Singen, ganz herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Anlass ist das diesjährige Jubiläum „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“.

Pfarrerin Christine Lindemann wird den Gottesdienst leiten. Ihre Organistin Monika Scharfe wird uns mit ihrem Keyboard wieder musikalisch unterstützen und begleiten. Außerdem wird die Chorgemeinschaft Altenkirchen die Veranstaltung ebenfalls musikalisch mitgestalten.

**Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 20.07.2024
um 15:00 Uhr in der ev. Kirche Altenkirchen statt.**

**Im Anschluss sind alle zu Kaffee und Kuchen in oder an
der Kirche eingeladen.**

Wir freuen uns auf jede und jeden, der sich die Zeit nimmt und zu uns kommt. Alle sind herzlich Willkommen!

Auf Deine Teilnahme freut sich der:

Kirchenvorstand Altenkirchen

singen
bewegt

GESUCHT: IHR TALENT!



Als ich neulich mit jungen Leuten zusammensaß und von der diesjährigen Impuls-
post erzählte, erntete ich heftige Kritik.

»Die Erde braucht uns Menschen nicht,«
meinte eine, die sich bei Fridays for Future
engagiert. »Ganz im Gegenteil. Unser
einziges ›Talent‹ scheint ja gerade darin
zu bestehen, sie zu zerstören!« Und dann
legte die Aktivistin nach: »Es ist doch
schon fünf nach zwölf! Wo soll denn die
Zukunft unseres Planeten noch herkom-
men?!« Wir haben an diesem Abend bis
spät in die Nacht hinein darüber disku-
tiert, weil sie den Eindruck hatten, dass
sie als Einzelne doch eh nichts ändern
können.

Und während ich ihnen zuhörte, kam mir
ein Gleichnis in den Sinn, das Jesus im
Matthäusevangelium erzählt. Es handelt
von dreien, denen ihr Chef während seiner
Abwesenheit sein Vermögen anvertraut.
Und das Wortspiel, das es dank Luther bis
in unsere Alltagssprache schaffte, hat's in
sich. Die drei bekommen nämlich ›Talente‹,
damals eine Währungseinheit. Und wäh-
rend die ersten beiden ihre einsetzen und
damit wirtschaften, vergräbt der dritte
seins lieber. Aus Angst vor dem Chef, wie
er später sagen wird, aber vielleicht auch,
weil er meint, dass er mit diesem einen
Talent eh nichts ausrichten kann.

Das Fazit, das Jesus aus seinem Gleichnis
zieht, ist jedenfalls unmissverständlich:
Nichts tun, ist keine Option! Gott hat uns
unsere Talente gegeben. So sollen wir
seine Schöpfung hüten und gestalten.
Und er hat uns alles gegeben, was wir
dafür brauchen. Wir sind mit seinem Geist
begabt, talentiert und werden gebraucht.
Unsere Talente sind buchstäblich Gottes
Vermögen in unserer Welt. »Mensch, Du
bist begabt!« Gibt es einen besseren
Mutmachsatz als diesen?

Die diesjährige Impuls-
post soll eine
kleine Erinnerung daran sein, die eigenen
Talente nicht zu vergraben, sondern zum
Glänzen zu bringen und mit ihnen so
wuchern, dass die Welt eine andere wird.

**„Denn Gott hat uns nicht den
Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit!“**

2. Tim 1,7

Diesen Geist wünsche ich Ihnen und Euch
von Herzen! Denn es stimmt: Die Erde
braucht Gott und deshalb braucht sie
alle unsere Talente!

Ihre Pfarrerin Henriette Crüwell
*Pröpstin für Rheinhessen und das
Nassauer Land*

DIE-ERDE-BRAUCHT-TALENTE.ORG



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Sie möchten Ihr Talent einbringen?
Anregungen dazu finden Sie hier:



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt



***Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben
Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an
der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)***

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

***Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte,
Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)***

Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch
schrieb der Katholik Ignaz Franz



Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / Herr, wir preisen deine Stärke.

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heilstaten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / Lass uns deine Güte schauen; /

deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestantens Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

FORUM-STUDIE:

AUSZUG AUS DEM BRIEF DES KIRCHENPRÄSIDENTEN VOLKER JUNG AN DIE GEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN DER EKHN

Februar 2024



Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden.

Liebe Geschwister,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.



Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Pfarrer und Kirchenpräsident



Den ausführlichen Brief
finden Sie unter:
<https://ekhn.link/rVt7Je>



Mehr Informationen
zu Studienergebnissen,
zu Meldestellen und
Maßnahmen der EKHN finden Sie auf
der Themenwebseite „Null Toleranz
bei Gewalt“ unter [www.ekhn.de/
themen/null-toleranz-bei-gewalt](http://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt)

**Betroffene Personen können
sich an die Fachstelle gegen
sexualisierte Gewalt der EKHN
wenden:**

Mail: geschaeftsstelle@ekhn.de

Tel.: 06151-405 106

Anonymes Meldeportal:
ekhn.integrityline.app

Prä
Inter **xention**
Aufarbeitung
Wir schauen hin und handeln



5 TIPPS zum Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt

1. Hilfe ermöglichen

Betroffene sexualisierte Gewalt im evangelischen Kontext können sich an die Zentrale Anlaufstelle.help (www.anlaufstelle.help) wenden. Das ist die zentrale, unabhängige und externe Stelle, die Sie gezielt an Ansprechstellen vor Ort vermittelt und kostenlos, anonym und unter Schweigepflicht erste Hilfe leistet. Machen sie diese und lokale Anlaufstellen bekannt in ihrem Umfeld und ihren Gemeinden.

Zusätzlich empfehlen wir die 24/7 besetzten Leitungen der Telefonseelsorge.

2. Betroffenen zuhören

Beschäftigen Sie sich am besten direkt aus erster Hand mit dem Thema.

Neben dem Podcast Stachel und Herz gibt es den Podcast Liebesäpfel, der sich in seiner Februar-Folge dem Thema gewidmet hat.

Sie können auch Detlev Zander auf Instagram und Facebook folgen – er berichtet als Betroffener und qualifizierter Mitarbeiter in den Prozessen der Evangelischen Kirche regelmäßig über alle Entwicklungen.

Außerdem empfehlen wir das Buch „Entstellter Himmel – Berichte über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche“, in dem zehn Menschen sehr persönlich und eindringlich ihre Erfahrungen in der evangelischen Kirche schildern.

Aufgrund unserer Gespräche mit Betroffenen empfehlen wir außerdem Druck rauszunehmen. Wenn sich Betroffene Ihnen anvertrauen, brauchen sie nicht gleich eine Lösung, sondern jemanden, der es erst mal aushält und Wut und Entsetzen für den Moment stehen lassen kann. Achten Sie außer-

dem auf ihre persönlichen Abwehrmechanismen, die hochkommen können.

3. Schutzkonzepte:

Prävention und Intervention

Es gibt ausgearbeitete Fortbildungen, Konzepte und Ansprechpersonen unter:

<https://www.hinschauen-helfen-handeln.de/>

Einige Landeskirchen verfolgen auch ihre eigenen Fortbildungsprogramme, etwa „Alle Achtung“ in der badischen Landeskirche. Sie müssen das Material nicht neu erfinden, sondern können auf bereits gut ausgearbeitete Konzepte und Fortbildungen zurückgreifen.

4. Machen Sie es zum Thema

Aber achten Sie dabei auch auf Ihre eigenen Grenzen und Kapazitäten. Das Thema ist dringend, aber es ist auch schon lange da, und wir brauchen vor allem Ausdauer, um es zu bekämpfen und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

5. Aufarbeitung

Die Ergebnisse der ForuM-Studie zielen darauf, wissenschaftlich fundierte Grundlagen für strukturelle Verbesserungen sowie für weitere individuelle Aufarbeitung in den Landeskirchen zu schaffen, indem sie Risikofaktoren und täterstützende Strukturen in der evangelischen Kirche und der Diakonie analysiert. Die Ergebnisse finden Sie komplett oder in einer Zusammenfassung online unter: <https://www.forum-studie.de/>

Nehmen Sie es als Anliegen, um sich nun intensiv in ihren Gremien und Strukturen damit auseinanderzusetzen.

SARAH VECERA,
VEREINTE EVANGELISCHE MISSION

für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

MINA & Freunde

SO EIN SCHIRM IST
IM APRIL PRAKTISCH,
BEI REGEN,....



... HAGEL,



... AUCH ALS
SONNENSCHIRM
UND ...



... BEI SCHNEE-
REGEN, EINFACH
EIN SUPER
ALLROUNDING!

1/1/1/1

Kirchenführung



Maus, Kuckucksuhr, Schornsteinfeger, Hasse, Windrädchen

amen

www.WAGHUBINGER.de

So ist der Herr
aufgestiegen
und wie in einer
Wolke
entschwunden.



Was hat er gesagt?

Er hat von
einer Wolke
gesprochen.

Ich sehe
keine
Wolke.

Doch, doch.
Es wird Regen
geben, der
Herr Pfarrer
hat es gesagt.

Das
Gemeindepicknick
können wir
vergessen.

Schnell
alle nach
Hause.

Manchmal
habe ich den
Eindruck, man
nimmt mich
nur ernst, wenn
man mich
missversteht.



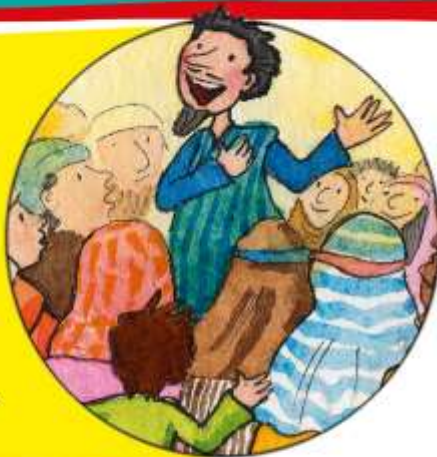


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



RAST
KINF
EMISE
MALES
TSECHP
SORELS D

Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelohr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



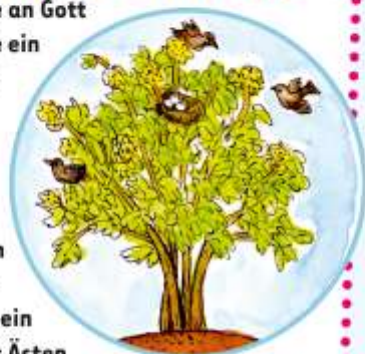


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!



Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



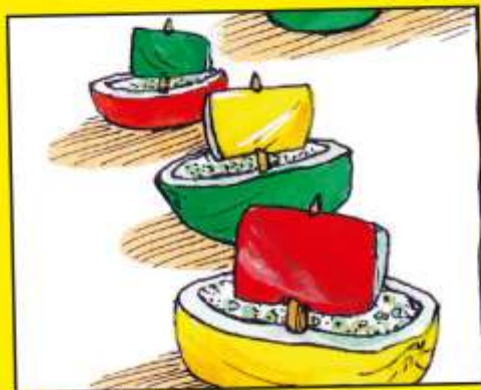


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob

Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.





Unsere Gottesdienste von
April bis Juni 2024

Altenkirchen

Philippstein

Sonntag, 14.04.24	_____	11:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Dagmar Traut-Heil)
Sonntag, 28.04.24	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 05.05.24	11:00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden in der ev. Kirche in Philippstein (Pfarrer Jörg Lange)	
Donnerstag, 09.05.24 <i>Christi Himmelfahrt</i>	11:00 Uhr Nachbarschaftsraum Gottesdienst an der Grillhütte Edelsberg Gottesdienst mit Traktoren - näheres im Gemeindebrief	
Samstag, 11.05.24	13:00 Uhr Konfirmations- gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Jörg Lange)	15:30 Uhr Konfirmations- gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Jörg Lange)
Pfingst- montag, 20.05.24	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 02.06.24	_____	18:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Christina Adam-Geis)
Sonntag, 16.06.24	11:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Sami Sánchez (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 30.06.24	_____	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)